Anmerkung: Wie P. N. Kowalsky OMI, Archivar der Propaganda-Kongregation in Rom, am 17. 8. 1960 mitteilt, ist John Kodwo *Amissah* von Cape Coast der *erste schwarze Erzbischof*, nicht Bernard Gantin von Cotonou, wie es in ZMR 1960, 218 heißt. Amissah wurde schon am 19. 12. 1959 ernannt, aber seine Ernennung erst am 12. 3. 1960 veröffentlicht, während Gantins Ernennung schon am 13. 1. 1960 bekannt gegeben wurde, obwohl er erst am 5. 1. 1960 ernannt worden war.

Bonn

Jos. Alb. Otto SJ

MITTEILUNGEN

GOLDENE JUBILÄEN DER MISSIONSWISSENSCHAFT IN MÜNSTER

Ende Juni 1961 werden in Münster vier goldene Jubiläen gefeiert werden, das des missionswissenschaftlichen Lehrstuhls an der Universität, das des Internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen, das der Zeitschrift für Missionswissenschaft und das des Priestermissionsbundes. Am 28. Juni soll nachmittags eine Mitgliederversammlung des Internationalen Instituts und am Abend eine Festversammlung, am 29. 6. im Dom ein Pontifikalamt und am 30. in der Universität eine Festakademie gehalten werden. Auf den gleichen Tag fällt eine Sitzung der wissenschaftlichen Kommission des Internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen und eine Versammlung des Priestermissionsbundes. Näheres über das Programm wird die nächste Nummer der ZMR bringen. Seine Eminenz Kardinal Agagianian, Präfekt der Propaganda-Kongregation, wird zu den Feiern nach Münster kommen.

MISSIONSSTUDIENWOCHE IN WIEN

In der Pfingstwoche 1961 veranstalten das Institut für Missionswissenschaft der Universität Münster und das Internationale Institut für missionswissenschaftliche Forschungen an der Universität Wien eine Missionsstudienwoche. Das Generalthema ist „Mission und Seelsorge“. Es geht also um die Bedeutung der Mission für die Seelsorge in den alten christlichen Ländern. Näheres über das Programm in der Nr. 2 der ZMR.

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

KIBIRA, JOSIAH: *Aus einer afrikanischen Kirche*. Verlagsbuchhandlung der Anstalt Bethel / Bethel b. Bielefeld 1960, 72 Seiten, DM 2,95

Das Büchlein gewährt Einblick in das Denken und Leben eines afrikanischen Protestanten, der 1957 als Stipendiat der Bethel-Mission nach Deutschland kam, und über das Wesen und Wirken der „Erweckungsbewegung“ in Afrika. Auf S. 11 findet sich die Formulierung: „Als die Kirche geboren wurde“ (in Buhaya). Sicher eine schöne Formulierung, die uns viel häufiger neben der Formulierung

von der Einpflanzung der Kirche begegnen könnte. Die Kirche ist wie das Leben überhaupt ein Geschenk, nicht bloß eine Frucht der Einpflanzung.

Thomas Ohm

Mission et cultures non-chrétiennes. Rapports et compte rendu de la XXIX^e semaine de missiologie (Museum Lessianum-Section Missiologique, No 40). Desclée de Brouwer/Louvain 1959, 334 pp.

Das Buch ist ein Bericht über die 29. missiologische Woche von Löwen i. J. 1959. Das allgemeine Thema war „Die Mission und die nichtchristlichen Kulturen“. Das Problem stellt selbstverständlich viele Fragen, von denen die Anpassung wohl die zentralste sein dürfte; aber mehrere Referenten haben das eigentliche Problem kaum gestreift. J. Landrière gibt eine lange, aber wenig dokumentierte Auseinandersetzung über den Kulturbegriff, weiter über Kulturänderung, Kultur und Religion im allgemeinen und Christentum im besonderen und die Rolle der abendländischen Kultur. J. Bruls SAM behandelt den positiven Standpunkt, nämlich das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Kulturen. Danach wird ausführlich über die einzelnen Kulturgebiete, zumal über Afrika, gesprochen, ferner über die Kultur des lateinischen Amerika und Madagaskars, das Verhältnis zum Islam und dessen Kontakt-Möglichkeiten (sehr abschlußreich von Prof. J. Houben SJ behandelt), die Kultur Indiens und Neubritanniens (P. Laufer vermittelt hier eine tiefe Einsicht in die religiösen Auffassungen der Bevölkerung). Dazwischen kommt ein Referat über das Christentum in Chile, das mit dem Thema kaum etwas zu tun hat, und eines über die Spiritualität der Tamil in Süd-Indien. Lehrreich ist die Betrachtung eines Afrikaners aus Ruanda über die Missionserfolge in seinem Lande, wobei er auf eine zu geringe Anpassung der Missionierung an die Familienverhältnisse hinweist. Eine radikale Umwälzung in pastoraler Hinsicht verteidigt P. Degrijse CICM. Danach soll die neue Seelsorge in den Missionen Afrikas mehr Rücksicht nehmen auf den vorherrschenden Gemeinschaftsgedanken, wie er bei den religiösen Vereinen zu verwirklichen ist, aber auch in Katechese und Liturgie durchgeführt werden kann. P. Segura WV befürwortet die Einrichtung des Katechumenates auf der Basis der afrikanischen Jugendweihe; Schw. Constance-Marie möchte die afrikanische Spiritualität auch als Grundlage für das einheimische Ordensleben nehmen, während P. De Decker WV sich mit der afrikanischen Kunst und P. Dr. Walbert Bühlmann OFM^{Cap} mit der Stimulierung einer afrikanischen Literatur befassen. Kurz sind ferner die Diskussionen angeführt. Von den meisten Referaten wird eine kurze Zusammenfassung in der niederländischen und englischen Sprache gegeben.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius OFM^{Cap}

Studia Missionalia. Edita a Facultate Missiologica in Pontificia Universitate Gregoriana. Volumen X. Anno 1960. Collectionis n. 73. VAN BULK, GASTON SJ: *Autour du Problème missionnaire.* Etudes de missiologie de 1932 à 1957. Apud Aedes Pontificiae Universitatis Gregorianae. Piazza della Pilotta / Romae 1960, 245 S.

Das Werk ermöglicht einen sehr willkommenen Überblick über die Vorlesungen der missiologischen Fakultät der Gregoriana, die 1932 gegründet wurde und also 1957 ihr silbernes Jubiläum feiern konnte. Der 1. Teil mit der Überschrift „Ceux qui ont semé“ berichtet von den Toten der Fakultät, von P. Pierre Charles, Msgr. Théodore Monnens und P. José Zameza, bringt auch deren Bibliographie. Im 2. Teil mit dem Titel „Ceux qui fauchent“ wird eine Biblio-